

Bochum, im Januar 2024

An die Mitglieder des Rates der Stadt Bochum

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der nächsten Ratssitzung am 1. Februar liegt Ihnen die Vorlage der Verwaltung Nr. 20232815 „Eckpunkte der Bürgerbeteiligung“ zum Beschluss vor. Wir, Mitglieder in verschiedenen Organisationen der Bochumer Zivilgesellschaft, bitten Sie, dieser Vorlage nicht zuzustimmen, sondern die Verwaltung zu beauftragen, den abgebrochenen Gesprächsfaden mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt wieder aufzunehmen und den Prozess der gemeinsamen Erarbeitung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung fortzusetzen. Die Vorlage kann dabei als Diskussionsgrundlage dienen.

Zum Hintergrund:

Zwischen 2019 und 2022 führten wir Gespräche mit dem Referat für politische Gremien, Bürgerbeteiligung und Kommunikation, die man zumindest in der Anfangsphase als durchaus konstruktiv beschreiben kann. Ziel war der Entwurf einer erweiterten Bürgerbeteiligung, wie sie in etlichen anderen Städten in NRW bereits vor Jahren eingeführt worden ist, zum Beispiel Bonn (2012), Oberhausen (2014), Plettenberg (2016), Soest (2015), Wuppertal (2016), Solingen (2017), Schwerte (2019).

Am 26. 6. 2020 und am 29. 3. 2021 wurden erfolgreiche Akteursforen veranstaltet, erste Strukturen einer Bürgerbeteiligung zeichneten sich ab. Es wurde eine gemeinsame Vorhabenliste erstellt und die Einführung der Plattform Consul beschlossen, die inzwischen unter [www.bochum-mitgestalten.de](http://www.bochum-mitgestalten.de) online ist.

Die Corona-Pandemie hat weitere Fortschritte bei der Arbeit immer wieder verzögert und schließlich brach der Gesprächsfaden ganz ab. Auf der Podiumsdiskussion „Bürgerbeteiligung statt Politikverdrossenheit“ am 3. 11. 2022 im Kolpinghaus Höntrop erklärte der Leiter des Referats für politische Gremien, Bürgerbeteiligung und Kommunikation, Thorsten Lumma, öffentlich, die Verwaltung habe sich aus dem Prozess zurückgezogen, um zunächst intern zu beraten, welche Vorstellungen über Bürgerbeteiligung man habe. Sobald dieser interne Beratungsprozess abgeschlossen sei, werde man wieder auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen.

Unabhängig davon, dass wir ein solches Vorgehen kontraproduktiv finden, weil eine für alle Seiten konstruktive Bürgerbeteiligung nur gemeinsam entwickelt werden kann, warten wir seither drauf, dass die Verwaltung wieder auf uns zukommt. Stattdessen erfuhren wir durch ein Telefonat Mitte Januar, dass die Verwaltung ein Eckpunktepapier erarbeitet hat, das sie ohne weitere Konsultation der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt kurzfristig vom Rat verabschieden lassen will.

Aus unserer Sicht sind diese Eckpunkte auf ganzer Linie enttäuschend. Sie sind an Unverbindlichkeit kaum zu überbieten und bleiben meilenweit hinter dem zurück, was andere Städte zum Thema Bürgerbeteiligung beschlossen haben. Es ist zudem ein denkbar schlechter Start für eine erweiterte Bürgerbeteiligung in einer Stadt, wenn die Bürger nicht mal an der Konstruktion dieser Beteiligung beteiligt worden sind.

Ein Beschluss dieser Eckpunkte wäre für eine Bekämpfung von Politikverdrossenheit nicht förderlich. Es ist jetzt nicht die Zeit, die Debatte abzuschließen, sondern sie neu zu eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Biedassek, BoKlima

Martin Budich, attac/occupy

Ingo Franke, AkU

Brigitte Giese, BUND

Aichard Hoffmann, Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend e. V.

Ulrike Hohendorff, Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung

Karl-Heinz Hüsing, Radwende

Rainer Midlaszewski, Stadt für Alle

Veronika Nickl, Gabriele Mohnhaupt, EssBO! Ernährungsrat Bochum

Holger Rüsberg, VCD Bochum-Gelsenkirchen-Herne e.V.

Stefan Wolf, Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop e.V.